

Vorpommern 2016 mit Perspektive



PROF. NORBERT ZDRAWOMYSLAW ÜBER ZUKUNFTSCHANCEN DURCH TRANSFER- UND FORSCHUNGSANGEBOTE DER FACHHOCHSCHULE STRALSUND

Maschinenbau und Wirtschaft mit jeweils mehreren unterschiedlichen Studiengängen. Also auch Hochschullehrinnen und Hochschullehrer mit recht unterschiedlichen Forschungs- und Projektinteressen. Blende ich die individuellen speziellen Interessen mal aus, so lassen sich drei übergeordnete Forschungsschwerpunkte festhalten: Technische Systeme, energieeffiziente Technologien und regenerative Energien – Informatik und ihre Anwendung in Medizin, Technik und Wirtschaft.

Wie lässt sich am einfachsten der Kontakt zur Fachhochschule herstellen?

Soweit es sich um praxisbezogene Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte mit Lehrbezug handelt, ist die direkte

persönliche Ansprache von Professorinnen und Professoren der erfolgsversprechende Weg der Kontaktaufnahme. Handelt es sich um größere Forschungs- und Kooperationsvorhaben, so ist der Technologie- und Innovationsberater die erste Anlaufstation. Im Interesse einer besseren Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus in Zusammenarbeit mit allen Hochschulen und Kammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Technologie- und Innovationsberater. Sie sind an allen fünf Hochschulstandorten im Land angesiedelt. An der Fachhochschule Stralsund hat Dipl.-Betriebswirt Michael Blatt diese Funktion inne.

Was sind die Forschungsbereiche des Fachbereichs Wirtschaft und ihre persönlichen Interessen?

Bei aller individuellen Forschungsausrichtung haben viele Kolleginnen und Kollegen den Mittelstand und die Region im Fokus. So befindet sich beispielsweise das Buch „Besteuerung der Personengesellschaften“, von Prof. Dr. Ulrich Niehus mit dem Kollegen Helmuth Wilke (Hochschule Berlin) in der 6. Auflage. In der Regel sind

Das Vorpommern-Magazin interviewte Prof. Dr. Norbert Zdrawomyslaw zu Fragen der Lehre und Forschung sowie zum Wissenstransfer.

Welche Bedeutung haben Hochschulen für eine Region?

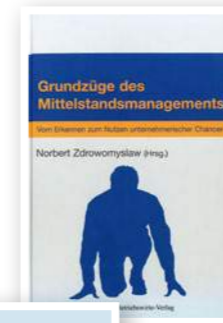
Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben eine sehr große Bedeutung für den Bestand und die Entwicklung von Wirtschaftsstandorten. Gut funktionierende und stabile Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Hochschule tragen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft bei. Darüber sind sich Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmensverantwortliche weitgehend einig. Insbesondere die anwendungsorientierten Hochschulen tragen durch Know-how-Transfer zur Innovationskraft der Unternehmen und zur Bildung regionaler Entwicklungs-Cluster bei, versorgen die mittelständische Wirtschaft mit Fach- und Führungskräften und fördern die Attraktivität eines Wirtschaftsstandorts. Auf dem räumlichen Gebiet der Region Vorpommern haben zwei Hochschulen ihren Standort: Die traditionsreiche Universität Greifswald und die

seit 1991 bestehende Fachhochschule Stralsund, die jeweils Forschungsleistungen erbringen, für Wissenstransfer aus unterschiedlichen Fachrichtungen sorgen und bundesweit einen guten Ruf haben. Allerdings sind Netzwerkaktivitäten und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Hochschule keinesfalls nur regional begrenzt, sondern werden auch national und international eingegangen. Die jeweiligen Wissenschaftler mit ihren Kompetenzen an einer Hochschule und die von einer Hochschule definierten Forschungsfelder zeigen einen Rahmen auf, auf welchen Fachgebieten eine Zusammenarbeit gute Früchte tragen könnten.

Wie erfährt ein Unternehmer, welche Forschungs- und Transferleistungen eine Hochschule anbietet?

Zunächst sollten sich interessierte Kooperationspartner über das grundsätzliche Lehr-, Forschungs- und Wissenstransferprofil einer Hochschule erkundigen. Der erste Schritt, sich überblicksartig zu informieren, ist heute in der Regel die Homepage-Seite der Einrichtung. An unserer Fachhochschule haben wir drei Fachbereiche: Elektrotechnik und Informatik,

Von der Hochschule in den Chefsessel



kleine und mittlere Unternehmen Personengesellschaften. Prof. Dr. Ingomar Kloss kann mit seinem Buch „Werbung“ in der 5. Auflage durchaus als Papst der Werbung an deutschen Fachhochschulen tituliert werden. Meinen Schwerpunkt in der Lehre und Forschung sehe ich in der Verbindung der Themen „Regionalwirtschaft, Mittelstand und Personalmanagement“. Dies dokumentieren u.a. auch meine Buchveröffentlichungen „Regionalwirtschaft“ mit Michael Blatt als Mitherausgeber, „Grundzüge des Mittelstandsmanagements. Vom Erkennen zum Nutzen unternehmerischer Chancen“ und das Werk „Personalcontrolling“. In meine Veröffentlichungen versuche ich regelmäßig Studierende einzubinden und außerdem Regionalakteure aus Mecklenburg-Vorpommern mit Beiträgen in die Veröffentlichungen zu integrieren. Veröffentlichungen wie die Broschüren „Von der Hochschule in den Chefsessel“ und „Transfer Menschen bewegen Wirtschaft und Wissenschaft“ sowie das jüngst beim MV-Verlag & Marketing erschienene Werk „Entdecke Vorpommerns Vielfalt. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ motivieren die Studierenden, sich mit der Region Vorpommern und

dem Land M-V näher zu beschäftigen. Auch in Lehrveranstaltungen, die nicht spezifisch den Mittelstand zum Thema haben, versuche ich soweit wie möglich, mittelstands- und regionalrelevante Fragestellungen in die Lehr- und Forschungsprojekte einfließen zu lassen.

Welche Aktivitäten planen Sie in 2016?

Es sind mehrere Lehrprojekte mit Organisationen in der Vorbereitung und Umsetzung. Unser STeP-Team – maßgeblich von Studierenden getragen – bereitet den 14. STeP-Kongress und die STeP-Grill-Party vor. In diesem seit 2003 laufenden Lehrprojekt sind die Hansestadt Stralsund und die Stralsunder Mittelstandsvereinigung e.V. aktive und kreative Partner. Bei den Projekten und Events setzen wir möglichst auf die Karte „kooperatives“ Agieren.

Wir danken herzlich für das Interview.

Prof. Dr. Norbert Zdrawomyslaw
Telefon: 03831 45-6614
www.zdrawomyslaw.fh-stralsund.de
step.fh-stralsund.de

Englischkurs für HST Gastgewerbe

Stralsund zählt immer mehr internationale Besucher. Deshalb wollen die Tourismuszentrale und das Haus der Wirtschaft Bildungszentrum Mitarbeiter aus der Tourismusbranche über die etwas ruhigere Winterzeit fit in Englisch für das Gastgewerbe machen.

In einem eigens für Stralsund ausgearbeiteten Kurs werden gezielt Aussprache und Hörverstehen für den persönlichen Kontakt mit dem Gast geübt. Das Angebot richtet sich an Hotels, Gaststätten, Museen und andere touristisch orientierte Unternehmen. „Wir wollen für ausländische Gäste attraktiv bleiben und gemeinsam als Destination unsere Servicequalität verbessern.“

werden auf unterhaltsame Weise trainiert und geben den Mitarbeitern so mehr Sicherheit. Weitere Lerninhalte sind das Verfassen von E-Mails, Briefen, Reservierungsbestätigungen sowie Orts- und Wegbeschreibungen in englischer Sprache. Erarbeitet wird das benötigte Vokabular mit authentischem Material wie Speisekarten, Webseiten, Hotelrechnungen und Kundenfragebögen sowie Tipps zu Freizeitaktivitäten, Sehenswürdigkeiten und Ausflügen in und um Stralsund.

Die Kurse finden in der Altstadt statt und beginnen in der dritten Kalenderwoche 2016. Weitere Infos beim Haus der Wirtschaft Bildungszentrum, so André Kretzschmar, Leiter der Tourismuszentrale. Vor allem Situationen aus dem Arbeitsalltag

Text | Foto: pm-hst

Casting für Massachusetts - Das Bee Gees Musical

Am 28. Februar gastiert MASSACHUSETTS, das neue Bee Gees Musical im HanseDom in Stralsund.

Werdet exklusiver Teil der Show und zeigt euer tänzerisches Können auf der großen Musicalbühne. RESET Production begibt sich schon jetzt auf die Suche nach Tanzformationen, die ein Faible für die Disco-Ära der 70er haben und das Musical live auf der großen Showbühne unterstützen wollen. Es kann nur eine Tanzformation / Tanzschule mit uns auf der Bühne stehen, also meldet euch so schnell wie möglich. Zu einem der größten Bee Gees - Songs (geplant ist NIGHT FEVER) habt Ihr die Chance, einen Discotanz im Stil der 70er Jahre zu lernen und in eurer Stadt

auf der Musicalbühne vor großem Publikum zu präsentieren. Eine professionelle Tanzausbildung ist für die Teilnahme nicht notwendig, jedoch solltet ihr bereits als Formation oder Gruppe vor Publikum aufgetreten sein und vor allem Spaß daran haben, auf der Bühne zu stehen. Eure Kleidung sollte dabei auch im Stil der 70er sein. Wenn ihr Lust bekommen habt, meldet euch jetzt per Mail bei taenzer@reset-production.de und schickt uns Infos und Bilder von euch sowie Links zu Videos einer Eurer letzten Performances. Ab Anfang Januar entscheidet das Massachusetts-Kreativteam, welche Tänzer/innen das „Night Fever“ in ihrer Stadt feiern dürfen.

Text: RESET PRODUCTION